

Societas entomologica.

Organ für den internationalen Entomologen-Verein.

Journal de la Société entomologique internationale. Journal of the International Entomological Society.

Vereinigt mit Entomologische Rundschau und Insektenbörse.

Gegründet 1886 von Fritz Rühl, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und hervorragender Fachleute.

Toute la correspondance scientifique et les contributions originales sont à envoyer aux Héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich VII. Pour toutes les autres communications, paiements etc. s'adresser à Verlag des Seitz'schen Werkes. (Alfred Kernen), Stuttgart, Poststr. 7.

Alle wissenschaftlichen Mitteilungen und Originalbeiträge sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich VII zu richten, geschäftliche Mitteilungen, Zahlungen etc. dagegen direkt an den Verlag des Seitz'schen Werkes (Alfred Kernen), Stuttgart, Poststr. 7.

Any scientific correspondence and original contributions to be addressed to Mr. Fritz Rühl's Heirs in Zürich VII. All other communications, payments etc. to be sent to Verlag des Seitz'schen Werkes (Alfred Kernen), Stuttgart, Poststr. 7.

Erscheinungsweise: monatlich. Bezugspreis: vierteljährlich M. 4.50 innerhalb Deutschland (Postscheckkonto Nr. 5438 Stuttgart). Portozuschlag nach Oesterreich und früher zu Oesterreich gebörenden Ländern 40 Pfg. Bezugspreis für das Ausland nach buchh. Verkaufsordnung entsprechend Bekanntmachung vom 1. IV. 20, Portozuschlag 60 Pfg. Mitarbeiter erhalten 25 Separate ihrer Beiträge unberechnet.

57.2 (494)

Neue Standorte für Orthopteren

von H. Fruhstorfer.

II.

Das Moor von Ligornetto bei Mendrisio.

Es war am 2. Juni 1919 als ich das Moor in Begleitung eines Freundes zuerst betrat. Kaum 100 m vom Museum Vela in Ligornetto entfernt befindet sich am Fuße eines Marmorhügels ein kleiner Sumpf, der von Erlen, Eschen, einigen Eichen, *Cornus*, *Sambucus*-Gebüsch umgeben wird, die ihrerseits wieder reichlich von *Clematis vitalba* L. und *Tamus communis* L. überwuchert sind. In diesem Baum-Strauchdurcheinander erbeutete ich bereits Anfang Juni die ersten *Podisma mendax* Fischer-Brunn. oder wie sie dem Prioritätsgesetz entsprechend von REDTENBACHER, KIRBY und BUHR jetzt genannt werden *Podisma schmidti* Fieb. Das Moor, das von einem Bächlein umschlungen wird, erwies sich außerdem als ein bisher unbekanntes botanisches Paradies. In der Hauptsache mit *Eriophorum angustifolium* Roth., *Phragmites communis* Trin. und *Equisetum* bestanden, kommt dort häufig *Tetragonolobus siliquosus* L. vor. Das Schilf ist bereits belebt von Hunderten von grünen Larven von *Xiphidion fuscum* F., neben denen die ersten *Stenobothrus rufipes* Zett. ♂♀ ihre Springversuche machen.

Auf den mit Waldresten bestandenen, aber auch noch sumpfigen Fuße der Marmorhügel schauen mit ihren Märchenaugen *Ophrys arachnitis* Scop. und *Ophrys muscifera* Huds. diese wundersamen Insektenorchideen aus dem hochaufschießenden Phragmites.

Während ich im eigentlichen Moor auf Orthopteren fischte, durchsuchte mein Begleiter die benachbarten *Sambucus nigra*-Sträucher und brachte in wenigen Minuten 22 Cetoniden, der Gattungen *Potosia* und *Cetonia* als Beute ein.

Wir stiegen dann etwas höher in der Richtung nach Besazio und passieren noch ein Ried, das mit

Schoenus ferrugineus L. bestanden ist, und das in eine herrliche Parklandschaft mit grünen Matten und schönen Eichen bestanden, überleitet. Hier fand ich in erstaunlicher Menge die herrlichste Orchidee des südlichen Tessin *Serapias longipetala* Poll., die ihre purpurnen Köpfe triumphierend über das niedere Gras erhob. Sie war von diesem Standort den Botanikern noch nicht bekannt, die sie nur aus Mendrisio, Balerna, Chiasso und von Vico Morcote kannten. Auch hier wieder massenhaft Larven von Orthopteren, und gelegentlich ein ausgewachsenes *Stenobothrus rufipes* Zett. in der fast ganz schwarzen südlichen Form. Steigen wir noch weiter empor, immer in nächster Nähe der Landesgrenze, so finden wir auf dem Wege nach Méride in jedem Haselbusch Larven der prächtig hell smaragdgrünen Orthoptere *Leptophyes punctatissima* Bosci. In den purpurnen Köpfen der *Knautia dryneia* Heuff. und den goldgelben von *Buphthalmum salicifolium* L. sitzen *Cryptocephalus*, *Donacien*, und als Seltenheit *Chrysiden* mit rotem Kopf.

16. Juni 1919. Vierzehn Tage später besuchte ich mein köstliches Moor von den Hügeln über Mendrisio kommend, wieder. Flora und Fauna hatten sich inzwischen trotz der absolut regenlosen Periode, die den südl. Tessin in eine sonnenverbrannte Wüste verwandelte noch mehr bereichert. Neben *Iris pseudacorus* L. erhoben sich nun hunderte der weißen Fiedern von *Spiraea aruncus* L. belebt von Unmengen von Mordelliden, kleinen Cerambyciden, Dipteren und Hemipteren. Trichopteren holte der Köscher vom Rande des Bächleins welches das Moor umschlingelt und blaue und grüne Libellen flogen von Erle zur Esche. Das Moor aber war ein noch musterhafterer botanischer Garten als wenige Wochen vorher. Die *Ophrys* waren zwar verblüht, dagegen aber nickten jetzt die weißlichen Lippenblüten der wundervollen Orchidee *Epipactis palustris* Crantz (wieder ein neuer Standort für den Südtessin, da sie bisher nur beim kleinen See von Chiasso und bei Agno beobachtet wurde) uns zu hunderten zu, neben den purpurnen der *Gymnadenia conopsea* L. und den sattgelben von *Lysimachia vulgaris* L.,

während die bescheidenen Blümlein der Schwesterart *Lys. numularia* L. am Boden dahinkrochen, *Scrophularia nodosa* L. und *Stachys palustris* L. allenthalben, und die *Filipendula ulmaria* L. bereits neben *Thalictrum flavum* L. im Erblühen, *Tetragonolobus* hatte bereits Früchte angesetzt, blühte aber noch neben dem zahlreicheren *Lathyrus pratensis* L. Auch *Gratiola officinalis* L. war dazu gekommen, mehrere *Potentilla*, *Galium verum* L. und *Galium mollugo* L., wahre Nester bildend, aber keine Insekten beherbergend, endlich eine *Euphrasia*, die in all dem blendenden Reichtum so gar nichts bedeutete.

Hier fanden sich nun erwachsene Individuen der interessanten kurzflügeligen Orthoptere *Podisma schmidti* Fieb. (Juni 1853), bekannter als *mendax* Fisch. (Nov. 1853) Brunn. Ein allerliebstes hellgrünes Tierchen mit rosa Flügelstummeln, das von Serbien an dem Südabhang der Alpen entlang bis in den Tessin vorgedrungen ist. Frey-Gessner fand in den sechziger Jahren die Art dicht bei Mendrisio, so daß auch der Standort Ligornetto neu für diese Art ist.

Sambucus nigra war inzwischen verblüht, dafür gruben sich jetzt die Cetoniden in den betäubend duftenden weißen Blüten von *Ligustrum vulgare* L. ein, neben ihnen große schwarzbraune Cerambyciden. Ueber die ganze Herrlichkeit hinweg aber setzten in stürmischem Flug *Argynis adippe*, in der silberlosen südlichen Form und in ruhigen, sanften Zügen *Melitaea dictynna aurifera* Fruhst., in einer hochinteressanten Rasse mit potenziertes Gelbfärbung, welche das schwarze Grundkolorit bereits völlig zu verdrängen anfängt.

Nochmals verließen wir das Wäldchen, wir stiegen bergan, Richtung Nord-West zu dem sauberen luftig gebauten Dörfchen Besazio. Die *Serapias* ist nunmehr verschwunden, dafür aber lachen uns die gelben Augen der Gentianaceae *Blackstonia perfoliata* Huds. (neuer Standort für den gesamten südlichen Tessin, traf sie auch am Sasso di Caslano nahe Ponte Tresa), die purpurnen des Tausendguldenkrautes (*Centaureum minus* Gew.), (Fundstelle neu, als nächste Station Hügel bei Chiasso bekannt) und meinen zweitschönsten botanischen Fund des heutigen Tages, *Dorycnium herbaceum* Vill., das mit seinen weißen Blüten weite Polster bildet, und nur von Mendrisio und Balerna erwähnt war.

Von Besazio aus aber setzten wir diesmal unsere Tour fort und stiegen bergan zu der einen Felsen krönenden Kapelle S. Agata (621 m). Gleich außerhalb dem Dorf *Laurus nobilis* L. und die chinesische Heckenpflanze *Rhinospermum jasminoides* Lindley verwildert, und zwischen den Terrassen der Weinberge und Wiesen ebenso *Iris germanica* L. in großen Beständen. Die grasigen Abhänge waren leider fast gänzlich verdorrt, nur *Clematis recta* L. und ganze Wellen von *Centaurea jacea* L. und einige *axillaris* Willd. überdauerten in Gemeinschaft mit *Chrysanthemum corymbosum* L. die entsetzliche Dürre.

Das Köschern nach Orthopteren war vergeblich und ergab nur die verdorrten Blüten des Wundklees und Grassamen.

Von der Kapelle oben, wo hunderte von Feuerlilien auf den Felsen wucherten, ein hübscher Blick auf die lombardische Ebene, die Orte Stabio und

Mendrisio, den Monte Generoso mit seiner romantisch gelegenen Felsenkirche San Nicolao. Der Rückweg führte durch Selva (Kastanienwald), wo ich einige *Satyrus fugi albifera* Fruhst. fing, dann durch Waldnachwuchs auf Dolomittels hinter kastellartigen Felsblöcken und einigen pittoresken Felszähnen. *Cytisus supinus* L., in schönen Exemplaren, stand unter den Stauden der *Ostrya carpinifolia* Scop. und an feuchten Stellen in Mauerritzen *Corydalis lutea* L.

So endete ein glücklicher Tag, der damit begann, daß ich auf den Höhen über Mendrisio die ersten erwachsenen *Platyceis grisea* F. und *Stenobothrus lineatus* Pauz. fing, und in den Straßen des Städtchens Mendrisio *Locusta viridissima* L.

Später fing ich im Moor noch *Platyceis roeseli* Hag als neu für den Tessin.

57. 89 Pieris: 13. 4

Neue morphologische Funde bei Lepidopteren.

Von Dr. med. E. Fischer in Zürich.

3. Ein Dornenpaar der Kohlweißlingspuppe als Zeichen der Sommergeneration.

Eine ganz andere Bedeutung als das soeben genannte Dornengebilde hat das Dornenpaar, das im folgenden bekannt gemacht werden soll; diesmal handelt es sich um die Puppe. — Es gibt bekanntlich bei Raupen und Puppen, zumal der Tagfalter, der Dornen gar viele und verschiedene; daß aber eine derartige stachelige Zutat auch als Generationszeichen auftreten kann, habe ich 1916 vermutet und 1917 bei *P. brassicae*-Puppen feststellen können und bereits im Herbst jenes Jahres anlässlich der Kohlweißlingsgefahr und des Auftretens einer dritten Generation in der „Neuen Zürcher Zeitung“ eine entsprechende Andeutung gemacht.

Die Kohlweißlingspuppe ist ein etwas kantig und eckig gestaltetes Wesen, und insbesondere erhebt sich unmittelbar über den Flügeldecken, dort, wo der Innenwinkel der Vorderflügel liegt, je ein kleiner Höcker, der nach vorn und hinten in eine schmale First ausläuft.

Es ist mir nun bei meinen brassicae-Zuchten aufgefallen, daß die Puppen der Sommergeneration, die etwa Mitte Juli die Falter ergeben, nicht bloß jene beiden stumpfen Höcker aufweisen, wie die Winterpuppen, sondern daß sich jeder derselben zu einem schwach gebogenen, schwarzen und sehr spitzen Dorn verlängert! Bei Winterpuppen habe ich dieses Dornenpaar nie angetroffen, so daß ich annehmen muß, es sei nur der Sommergeneration eigen. Dafür fand ich Ende August 1917 folgende Bestätigung: Eine schon sehr früh begonnene Nachzucht der Sommergeneration ergab zweierlei, nämlich bedornete und unbedornete Puppen, zusammen 432, die nun hätten überwintern sollen. Aber schon Ende August schlüpfen 79 Falter (33 ♂♂ und 46 ♀♀), also als partielle II. Sommer oder als eine III. Faltergeneration, während der ganze Rest von 353 in die Winterruhe überging. Beim Entfernen der leer gewordenen Puppenschalen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1920

Band/Volume: [35](#)

Autor(en)/Author(s): Fruhstorfer Hans

Artikel/Article: [Neue Staudorte für Orthopteren 21-22](#)